



Arbeitskreis zur Erhaltung der Neckarschwarzpappel
Dipl. Ing. Landespflege Conrad Fink
Im Kirchfeld 38
71691 Freiberg a. N.

An die
Naturschutzverbände
in Baden-Württemberg

- Verteiler -

Freiberg a. N., den 23.02.2015

Projekt zur Erhaltung der Neckarschwarzpappel

Hier: Grundlagenforschung

Bezug: Projektinformation Nr. II

Sehr geehrter Damen und Herren,

unser Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlich tätigen Fachleuten. Sie entstammen u. a. den Bereichen Naturschutz, Forstwirtschaft, Forstgenetik, Botanik, Baumschulwesen. Auch verschiedene Gemeinden und Landkreise engagierten sich in dem Projekt. Anlass für unsere Arbeit war die Wiederentdeckung autochthoner Schwarzpappeln am Neckar im Jahr 1997. Die Art galt am Neckar bis dahin als ausgestorben.

Ziel unseres Pilotprojektes ist die Erfassung, Dokumentation und Sicherung der letzten Bestände der Schwarzpappel am Neckar und seinen Nebenflüssen sowie ihre Vermehrung und Wiederausbreitung. Das Projekt, welches auch umfangreiche genetische Untersuchungen und Grundlagenforschung zur innerartlichen Verwandtschaft der Schwarzpappel in Süddeutschland beinhaltet, wird von der Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg finanziell gefördert.

Nachdem mit der Projektinformation Nr. I bereits die Ziele und Vorarbeiten des Projektes vorgestellt wurden, liegt jetzt die Projektinformation Nr. II vor, in welcher die Ergebnisse der Grundlagenforschung dargestellt sind. Sie erhalten diese Information beiliegend zur Kenntnis und weiteren Verwendung. Unsere Projektinformation Nr. I hängt ebenfalls an.

Die nun vorliegenden Forschungsergebnisse sind neu und ungewöhnlich, da sie die genetische Adaption der Schwarzpappeln an die unterschiedlichen Flusssysteme

belegen. Unser Arbeitskreis konnte damit eindeutig eine Differenzierung und die Existenz eigener Subpopulationen der Schwarzpappel an Donau, Oberrhein, Bodensee und in gewissem Umfang am Neckar nachweisen. Diese Ergebnisse sind für Schutzprogramme zur Erhaltung der Art von essentieller Bedeutung und erweitern die bisherigen Kenntnisse in diesem Bereich erheblich.

Wir weisen ferner darauf hin, dass im Rahmen des Projektes sämtliche am Neckar und seinen Nebenflüssen gefundenen Genotypen der Schwarzpappel durch eine Baumschule vermehrt und zu pflanzfertigen Gehölzen herangezogen wurden. Es handelt sich unisono um gengeprüfte artreine Schwarzpappeln aus dem Projekt.

Die Bäume sind über die Waller GmbH Baumschulen, Tüngentaler Straße 115, 74523 Schwäbisch Hall, Tel.: 0791/93095-0, E-Mail: info@waller-baumschulen.de zu beziehen.

Sie sollen aus Gründen des Naturschutzes jedoch nur in ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet, also dem Einzugsbereich des Neckars und seiner Nebenflüsse gepflanzt werden. Geeignete Standorte sind Auen mit ziehendem Grundwasser und alluvialen Bodensubstraten. Auch ist zu berücksichtigen, dass es sich um eine Lichtbaumart handelt, die keine Beschattung verträgt.

Bei Nachzucht und bei Pflanzungen ist auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zu achten. Es sollen deshalb jeweils gleichviel weibliche wie männlichen Pappeln gepflanzt werden.

Im Rahmen des Projektes wurden und werden entlang des Neckars sowie an der Enz Erhaltungspflanzungen angelegt. Ebenso sollen noch weitere Informationen zum Verlauf des Projektes folgen, die Ihnen ebenfalls zugehen.

Über die Verbreitung dieser Informationen sowie Ihre Unterstützung unseres Projektes im Rahmen der Möglichkeiten würden wir uns freuen.

Mit bestem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen



Conrad Fink
(Arbeitskreis zur Erhaltung der Neckarschwarzpappel)

Anlagen: Projektinformation Nr. I und Nr. II

